

Haus unter dem Hammer

Erste freiwillige Immobilienversteigerung in Heikendorf fand großes Interesse



Für 144.000 Euro ersteigerte das Ehepaar Monja und Michael Burkhardt bei Reimer Eickmeier (rechts) das Haus im Langen Rehm 23 in Heikendorf. Foto: nas

nas. Heikendorf. Ein ungewöhnlicher Immobilienverkauf stand am 13. September in Heikendorf auf dem Programm. Im Langen Rehm 23 kam ein Einfamilienhaus nach dem Willen seiner Besitzerin Christel Schehr bei Reimer Eickmeier, Inhaber der Firma „Der Ostseemakler“, gleich vor Ort unter den Hammer.

Knapp 50 Interessenten versammelten sich nach einer einstündigen offenen Besichtigung auf dem 751 Quadratmeter großen Grundstück des renovierungsbedürftigen Hauses mit 135 Quadratmetern Wohnfläche. Dort erwartete Immobilienexperte Reimer Eickmeier die potentiellen Erwerber, die sich

zum Teil über das Internet angemeldet hatten, als Auktionator mit einem Startpreis von 120.000 Euro. „Das entspricht nicht einmal dem Grundstückpreis“, hatte Eickmeier zuvor angekündigt. Schnell gingen die Angebote in die Offensive, während Eickmeier immer wieder den Hammer kreisen ließ. „Zum ersten, zum zweiten und zum... Dritten“, hieß es nach gut zehn Minuten als die Zuschlagserteilung erfolgte. Für 144.000 Euro ging das Haus aus dem Jahre 1933 an das Ehepaar Monja und Michael Burkhardt aus Klausdorf in Schwentimental. „Eigentlich war 140.000 Euro für uns die Schallgrenze, aber wir wussten, dass wir noch ein bisschen drüber

gehen werden“, erzählte Michael Burkhardt. Preiswerte Grundstücke in Heikendorf, ihrem Wunschwohnort, seien schwer zu bekommen, das renovierungsbedürftige Haus mit dem großen Grundstück in einer Toplage. „Wenn man hier im Garten ein paar Bäume weg nimmt, hat man ein tolles Grundstück, auf dem den ganzen Tag die Sonne scheint“, freute sich das Ehepaar. Für das Traumhaus in Heikendorf geben die Hausbesitzer ihr Eigentum in Klausdorf auf. „Vielleicht lassen wir es auch versteigern“, zeigte sich das Ehepaar von der Art des Immobilienverkaufs überzeugt.

Auch Reimer Eickmeier zog nach der ersten freiwilligen Versteigerung in Heikendorf eine positive Bilanz. „Im Grunde sind alle zufrieden. Einen besseren Marktpreis gibt es einfach nicht. Hier trifft sich Angebot und Nachfrage“, so der Immobilienfachmann. Seit vielen Jahren, so Eickmeier, laufen freiwillige Hausversteigerungen in Ostfriesland, dem „Mutterland der Auktionen“, sehr erfolgreich. In Schleswig-Holstein sei das Verfahren noch sehr unbekannt. Im Anschluss an die Versteigerung ging es für die Käufer noch einmal nach Laboe. Dort musste der Kaufvertrag notariell beurkundet werden.